Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 38

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Versorgung der Schweiz mit technischem Sauerstoff.

Wenn man von Versorgung des Landes mit Sauerftoff spricht, so kommt selbstverftandlich die autogene Schweißinduftrie in erfter Linte in Betracht. Wir glauben uns taum zu irren, wenn wir sagen, daß über 99 % bes industriell erzeugten und komprimierten Reinsauerftoffes in den Azetylen-, Schweiß, und Schneidbrennern verarbeitet werden. Für medizinische Zwecke, für Militarscheinwerfer 2c. wird ber Reft verbraucht. In absehbarer Bukunft wird für die chemische Synthose allerdings ebenfalls mehr und mehr Sauerftoff nötig werden, jedoch nicht in hochtomprimiertem Buftande.

Die Schweiz war bis vor kurzem an Sauerstoffabriken reichlich gesegnet, so zwar, daß sich die Fabriten, um der drohenden Preisunterbietung vorzubeugen sogar teilweise veranlagt fahen, fich zu fyndizieren. Es beftanden ichon bei Kriegsausbruch Sauerstoffabriten in Luzern, Bern, Turgi, Lenzburg, Rumlang und Schaffhausen. Diese Fabriten erzeugten und vertauften damals in der Schweiz jährlich 400,000 bis 500,000 Rubikmeter Sauerftoff. Ste verfügten über einen Bart von rund 12,000 Stahlflafchen

jum Berfand.

Seit Kriegsausbruch hat der Bedarf an Sauerftoff für Schweiß, und Schneidzwecke enorm zugenommen; er hat sich vielleicht verdoppelt! Diefer gestelgerten Nach-frage konnten die bestehenden Werte felt etwa Jahresfrift immer weniger genugen, tropbem die Broduktion auf das äußerfte gestelgert wurde. Die Grenze lag zwar weniger an der Leiftungsfähigkeit der Trennungs, und Rompressionsanlagen, obwohl sie inzwischen auch erreicht wurde, als vielmehr an bem unzureichenden Flaschenpart.

Seit Kriegsbeginn find nämlich sozusagen teine Stahl- flaschen für komprimierte Gase mehr in die Schweiz hereingekommen und die Gelbstherftellung im Lande mar so teuer, daß die Industriellen bis vor kurzem, da es dafür

noch Bett gewesen mare, bavor guruckschreckten.

Es kamen einzig eine gewiffe Anzahl Kohlenfäureflaschen in Betracht. Dieselben sind jedoch für großen Konfum wegen ihres kleinen Volumens und ihrer geringeren

Feftigkeit teine genugende Entlaftung.

Im Laufe dieses Jahres tam bann in Basel das neue Sauerstoffwert der Firma Gustav Weinmann in Betrieb. Das Gauerftoff= und Wafferftoffwert Lugern A.G. fand ferner Mittel und Wege, nun auch noch in Locarno und Basel komprimterten Sauerstoff herzustellen. Durch biefe neuen Fabritationsftellen murben wenigftens erreicht, daß die vorhandenen Flaschen öfter gefüllt werden und weniger weite Retfen machen muffen.

Und dennoch wurde der Sauerstoffmangel in den letten Monaten immer dringender. Ja man konnte bereits von einer Sauerftoffnot sprechen, und bas brobende Bespenft einer Rationierung auch dieses Artikels trat ganz

erfcrectend vor uns.

Wir muffen leider mitteilen, daß vielleicht schon in ben nächften Tagen mit einer militarifchen Befchlagnahme des Sauerftoffes gerechnet werden muß. Die Broduktion eines einzelnen Werkes murbe ichon letter Tage zugunften elner schweizerischen Fabrit, welche vornehmlich Material für die eidgenöffische Kriegsmaterialenverwaltung herftellt, beschlagnahmt. Die schweizerische Ruftungelnduftrie verschlingt heute enorme Mengen Sauerftoffes für Schweiß: und Schneidzwecke.

Die Magnahme wird uns jedenfalls fehr schmerzlich berühren, und die Sauerftoffverbraucher werden fich die Frage ftellen, weshalb das Milltardepartement heute fo plöglich und unvermittelt eine folche Magnahme ergreift, mahrend wir doch drei Jahre Beit hatten, uns nen zu

ortentieren.

Inzwischen sind jedoch solche Gedantengange mußig, und man wird sich fügen muffen. Die Beschlagnahme soll, wie wir vernehmen, nur vorübergehenden Charatter haben, und nach 1 bis 2 Monaten wieder aufgehoben werden, d. h. nachdem gewiffe Militärauftrage erledigt fein merben.

Inzwischen arbeiten die Sauerstoffwerke sieberhaft an Erwelterungen. Das Sauerstoff- und Wasserwert Luzern A. G. hat in Beven ein neues Sauerftoffwert im Bau und beinahe fertig erftellt. Dasfelbe foll im Januar in Betrieb gefett werden. Die Schweizerifchen Rohlenfaures werte A. . G. in Bern haben ebenfalls eine bedeutende Bergrößerung ihrer Unlagen zur Gewinnung von Sauer

ftoff eingeleltet.

Es ift also zu hoffen, daß schon in kurzer Zeit uns wieder mehr, wenn auch noch nicht genügend von den lebenserhaltenden Gasen zur Verfügung stehen werden. In eine vorübergehende Einschränkung werden wir uns im Interesse unserer militärischen Bereitschaft schicken muffen, hoffend, daß uns damit wenigftens auch weiter der Friede im Lande garantiert bleibe.

("Mitteilungen bes Schweiz. Azeiplen Bereins.")

Holz-Marktberichte.

Hands" Tramelholz galt im "Spital" 60 und in ber Staffelwand 72 Fr.

Die Sag- und Bauholzsteigerung in Zosingen (Margau) vom 10. Dez. war laut "Zosinger Tagbl." von zirka 185 Mann besucht. Die Nachfrage war lebhaft, wenn auch nicht in demfelben Mage wie lettes Sahr. Die erzielten Breise halten sich fast durchwegs über dem Niveau der lettjährigen. Nur einzelne schwächere Partien erreichten das Angebot von 1917 nicht. Die Preise für Bauholz bewegen sich zwischen Fr. 80 und Fr. 57 pro Kubikmeter, gegensiber, Fr. 69 und 56 im Borjahr. Die Sperrholzpreise find durchschnittlich um Fr. 10—12 pro Rubitmeter geftiegen; die Nachfrage war hier sehr rege. Die höchste Preisdifferenz weisen die Weimutsklefern auf. Eine Partie Weimutsklefern, die letztes Jahr Fr. 80 per Fesimeter gegolten hätte, wurde um Fr. 130 zugeschlagen. Im übrigen erreichten die Weimutsklefern die Preise von Fr. 128 und Fr. 126 per Rubitmeter. Das Weimutstlefernholz, beffen Brenn' wert sehr gering ist, wird gegenwärtig zur Fabrikation von Streichhölzern verwendet. Dieser Umstand erklärt die abnormale Preissteigerung. Die Klausel der Steigerungsbedingungen, daß dei allfälliger Festsetzung von Höchsteiten die Forstverwaltung nicht an den Justlag gebunden set, wird gegenstandslos bleiden, da das eidg. Departement des Innern ole Festsetzung von Sochftpreisen abgelehnt hat. Bur Steigerung gelangte das außerordents lich große Quantum von 3773 m. Sie ift wohl bie größte im Ranton.

Uerschiedenes.

† Hafnermeifter Gottl. Affolter in Grenchen (Golo' thurn) ftarb im Alter von 68 Jahren. Er war ein tüchtiger Sandwerker.

† Malermeister Heinrich Ruhne-Peter in Babens, wil ftarb am 15. Dezember im Alter von 40 Jahren. Er war ein tüchtiger Berufsmann.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern. Der Bundesrat hat an Stelle bes gurudtretenden Beren 3. Albiffer in Lugern für den Reft der laufenden Amis, periode jum Mitglied bes Berwaltungsrates (Berireter